

vorOrt

Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

August 2012



Kleine Füße, große Aufmerksamkeit

Fast 80.000 Schüler werden nach den Sommerferien in Niedersachsen eingeschult. Damit sie sicher zur Schule kommen, setzen wir gemeinsam mit der Landesregierung, den Gemeinde-Unfallversicherungsverbänden und dem ADAC die erfolgreiche Kampagne „Kleine Füße“ 2012 fort – mit neuen Bausteinen und Angeboten.

Neu ist zum Beispiel das Schulweg-Tagebuch, das an Schulklassen ausgegeben wird. Darin können Kinder festhalten, an welchen Tagen sie von den Eltern gebracht wurden und wann sie zu Fuß gekommen sind. Hintergrund der Aktion: Viele Eltern bringen ihre Kinder täglich mit dem Auto zur Schule – und nehmen den Kindern damit die Chance, selbstständig Erfahrungen als Fußgänger im Straßenverkehr zu

sammeln. Genau dort setzt das Schulweg-Tagebuch an: Attraktiv gestaltet „belohnt“ es die Kinder für einen bewussten und sicheren Schulweg zu Fuß. Darüber hinaus vermittelt es Spaß an der Bewegung an der frischen Luft.

Die „Klassiker“ der Präventionsarbeit sind natürlich auch in diesem Jahr wieder mit dabei: Überall werden Spannbänder die Autofahrer animieren, vom Gas zu gehen. Schulwegpläne und Broschüren für Busfahr-Schüler helfen Eltern bei der Wahl des möglichst sicheren Weges zur Schule. Surftipp: www.schulwegplaner.de

Ebenfalls traditionell sind die kleinen gelben Füße, die Schulen an ausgewählten Stellen im Verlauf des Gehwegs auf den Asphalt bringen können. Sie geben Kindern Hilfestellung, wo

sie am sichersten laufen und wo sie am besten die Straße überqueren sollten. Wir stellen Informationen bereit und beraten Schulen bei der Umsetzung.

Die Aktion „Bus auf Füßen“ schließlich ermöglicht Kindern, gemeinsam mit Erwachsenen risikoreduzierte Fußgängererfahrungen zu machen. Damit werden Busfahr-Schüler animiert, Teile des Schulwegs gemeinsam mit Erwachsenen und Schulfreunden zu Fuß zurückzulegen und dann an „sicheren Haltestellen“ in den Bus einzusteigen. Weitere Infos: www.walkingbus.de

Darüber hinaus haben wir an mehrsprachige Broschüren und Informationen für Eltern, Schulen und Schüler mitgearbeitet. Außerdem stehen grundlegende Informationen und Tipps auf unserer Website unter Angebote>Kinder auf dem Schulweg bereit.

Tag der Niedersachsen

Rund 150.000 Besucher und mehr als 6.000 ehrenamtliche Helfer waren vom 13.-15. Juli in Duderstadt aktiv: Der Tag der Niedersachsen war ein echtes Highlight. Für die niedersächsischen Verkehrswachten informierte die Gäste. Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann zog ein positives Fazit: „Das Motto ‚Stadt in Bewegung‘ ist hervorragend umgesetzt worden“, sagte er in Duderstadt.



Gefährliches Alter

Der 15. Geburtstag ist für viele Jugendliche ein magischer Tag, denn ab diesem Datum dürfen sie Mofa fahren, ab 16 dann auch Klein- oder Leichtkrafträder. Dass dieses Alter der 15-17-Jährigen gefährlich ist, darauf hat nun der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) hingewiesen. Demnach ist für diese Gruppe das Risiko, im Straßenverkehr zu verunglücken, höher als das der Kinder bis 14 Jahre. Dem Statistischen Bundesamt zufolge verunglückten 20.371 Jugendliche 2011 im Straßenverkehr, 117 Jugendliche wurden bei Unfällen getötet – gegenüber 2010 ist die Zahl der Verunglückten um 5,6 Prozent, die der Getöteten sogar um 15,8 Prozent gestiegen. Statistisch gesehen sind Jungen stärker gefährdet als Mädchen: 60 Prozent der Verunglückten und nahezu 80 Prozent der Getöteten waren männlich.



Endlich: Mit 15 ist die motorisierte Fortbewegung mit dem Mofa, ab 16 Jahren auch mit Klein- oder Leichtkrafträdern möglich. Der DVR weist auf die besonderen Gefahren dieser Altersgruppe hin.

Schutzengel-CD gewinnt Wettbewerb

Die Schutzengel aus dem Landkreis Northeim haben mit ihrer Schutzengel-CD den Wettbewerb um das beste Verkehrssicherheitsprojekt Deutschlands aus dem Jahr 2011 gewonnen. Die Idee „Junge Musik von jungen Menschen für junge Menschen“ hat die Jury überzeugt. Der „Mobil-und-sicher“-Preis wurde zum 13. Mal von der Deutschen Verkehrswacht und dem Verlag Schmidt-Römhild vergeben.

Bei der Preisverleihung in Magdeburg wurde an den Diskounfall mit drei Toten bei Nörten-Hardenberg im Jahr 2009 erinnert. Der hatte die Einführung des Schutzengelprojektes im Landkreis Northeim mitentscheidend ausgelöst. Im Rahmen der Aktion ist der Verkehrswacht Northeim, der Poli-

zeiinspektion Northeim/Osterode und dem Arbeitskreis Schutzengel im Landkreis Northeim die Idee der Musik-CD gekommen.

Daraus ist ein Album mit 15 eingehenden Songs entstanden (wir berichteten). 34 junge und musikbegabte Künstler aus dem Landkreis Northeim haben in über 600 ehrenamtlichen Stunden selbst komponiert und in zwei Tonstudios professionell produziert. Ihre selbst geschriebenen, kreativen Texte erklären Gefahren, geben wertvolle Verhaltenshinweise und fordern couragiertes Handeln gegen Alkohol, Drogen und sinnlose Raserei im Straßenverkehr ein.

Mehr Verkehrstote auf Landstraßen in 2011

Erstmals seit 20 Jahren ist die Zahl der Verkehrstoten auf deutschen Straßen gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, starben im vergangenen Jahr 4.009 Menschen bei Unfällen im Straßenverkehr. Das ist ein Anstieg um 9,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Schwerverletzten erhöhte sich um 10,2 Prozent

auf 68.985, weitere 323.380 Personen wurden leicht verletzt.

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2011 rund 2,36 Millionen Verkehrsunfälle und damit 2,1 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Während die Summe der reinen Sachschadensunfälle um 3,2 Prozent auf 2,06 Millionen sank, stieg die Zahl der Personenumfälle um 6,2 Prozent auf knapp 306.300.

2.441 Verkehrsteilnehmer kamen auf Landstraßen ums Leben. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 10,2 Prozent. Der Anteil der Unfallopfer auf Landstraßen an der Gesamtzahl aller Verkehrstoten beträgt damit 60,9 Prozent. 86 Kinder unter 14 Jahren starben im Straßenverkehr; das waren 17,3 Prozent als im Jahr 2010.



Kampagne „bester Beifahrer“

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) ruft einen Wettbewerb für junge Filmemacher aus. Der Hauptpreis ist mit 12.000 Euro dotiert. Zudem gibt es Praktikumsplätze in Filmproduktionsfirmen zu gewinnen. Junge Filmemacher und Studierende sind eingeladen, sich bis zum 30. September kreativ mit dem Thema Fahrerassistenzsysteme auseinanderzusetzen und einen Spot von maximal 60 Sekunden Länge zu produzieren. Die Leitidee soll dabei sein: „Schlaue Autos kommen besser an.“

Infos: bester-beifahrer.de/wettbewerb

Präventionspreis „Der Rote Ritter 2012“

Für den Braunschweiger Löwenhelm hat die Verkehrswacht Braunschweig e.V. den Präventionspreis „Der Rote Ritter 2012“ von der Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V. bekommen.

In Kooperation mit der Fahrradinitiative Braunschweig, der Polizei, einigen Fahrradhändlern, dem Stadtmarketing und mit Unterstützung der Firma GST Design wurde der Braunschweiger Löwenhelm kreiert. Das Basismodell lieferte die Firma KED. Der Helm ist in zwei Größen, „M“ und „L“, erhältlich. Er kostet 39,99 € und ist bei vielen Fachhändlern, der Verkehrswacht, der Braunschweiger Zeitung und der Touristik Information des Stadtmarketings erhältlich.

Ziel des Projektes ist es, die Vorbildfunktion von Erwachsenen zu stärken und so die Bereitschaft von Jugendlichen zu erhöhen, einen Fahrradhelm zu benutzen. Die Preisverleihung des mit 1.000 Euro dotierten Preises erfolgte durch den Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer in Hamburg.

Die „Aktion Löwenhelm“ wurde mit dem „Roten Ritter 2012“ ausgezeichnet. Von links: Verkehrsminister Peter Ramsauer, Ines Fricke, Polizei Braunschweig, Heidrun Möbius, Vorsitzende der Verkehrswacht Braunschweig e.V. und Adalbert Wandt, Vorsitzender der Aktion Kinder-Unfallhilfe.



Liebe Leserinnen und Leser,

eine Münze auf dem Asphalt, reife Beeren am Fahrbahnrand oder das coole Werbeplakat zum neuen Ice Age-Film: Auf dem Schulweg gibt es 1.000 Dinge, die Kinder ablenken. Und wer kann es den Kids verdenken, dass sie sich nur allzu gerne ablenken lassen? Wir alle freuen uns doch, wenn unsere Kinder mit offenen Augen durch die Welt gehen und Interesse für 1.001 Dinge entwickeln.

Diesen Entdeckergeist sollten wir in der Verkehrssicherheitsarbeit nicht unterdrücken – sondern ihn sinnvoll kanalisieren: Interesse wecken statt verbieten. Selbstbewusstsein stärken statt Angst zu schüren. Aufklären statt verbieten. Aufmerksamkeit belohnen statt Unachtsamkeit zu verteufeln. Und: Kinder brauchen nicht nur klare Regeln, sondern auch Vertrauen. Nur so können sie selbst ein Gespür dafür entwickeln, wann man mal verträumt nach Hause bummeln darf – und wann allerhöchste Aufmerksamkeit angesagt ist.

Für eine in diesem Sinne langfristig angelegte Präventionsarbeit müssen wir auch Autofahrer und Schulen mit ins Boot holen. Das tun wir mit unseren Informations- und Aufklärungskampagnen – nicht nur zum Start des neuen Schuljahres. Ganz besonders wichtig sind die Eltern; denn sie haben eine besondere Vorbildfunktion und übernehmen den wichtigsten Part in der Verkehrserziehung. Übrigens auch dadurch, dass sie ihre Kinder nicht beim ersten Regentropfen mit dem Auto zur Schule chauffieren – sondern eigene Erfahrungen machen lassen. Auch wenn das Beeren, Münzen oder Werbeplakate sind ...

Ihre

C. Jünger



Kooperation in Wolfsburg

153 Radfahrunfälle im vergangenen Jahr, schon über 60 bis Ende Mai 2012 – in Wolfsburg wurde es Zeit zu handeln. Genau das haben die dortige Polizeiinspektion und die Verkehrswacht getan. Beide wollen künftig noch enger zusammenarbeiten, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Polizeichef Hans-Ulrich Podehl und Verkehrswacht-Leiter Klaus Seiffert unterzeichneten im Juni einen entsprechenden Kooperationsvertrag. Damit soll an die erfolgreiche Zusammenarbeit angeknüpft werden, in der Aktionen wie die Schulbusbegleitung, das Fahrschulprojekt für junge Kraftfahrer oder das Rollator-Training umgesetzt wurden.



© Robert Heinze / Ems-Zeitung

Mobilitätsfest im Kindergarten

Die Raupe Nimmersatt, Roller und Reaktionstests standen im Zentrum eines bunten Mobilitätsfests des Kindergartens Emmerstedt. Durchgeführt wurde die Veranstaltung von der Kreisverkehrswacht Helmstedt. Die Eltern wurden von Anja Stahl und Achim Klaffehn informiert, die Kinder sangen ein Lied zum Autofahren und spielten mit der Raupe Nimmersatt ein Stück vor, bei dem sie sich regelgetreu einordneten und bewegten. Alles in allem ein gelungenes Fest ...



Aschendorf-Hümmeling feiert 60. Gründungstag

Seit 60 Jahren sorgt die Verkehrswacht Aschendorf-Hümmeling für mehr Sicherheit im Straßenverkehr, wie ihr Vorsitzender Ralf Molzahn während einer Feierstunde sagte. Viele Besucher kamen zur Geburtstagsfeier auf das Gelände des Autohauses Knauer und Liebau in Papenburg. Dort wurde ein buntes Nachmittagsprogramm geboten. Ein zum Überschlagsimulator umgebauter Pkw schüttelte seine Insassen kräftig durch, bevor diese lernten, sich in Kopflage aus Sicher-

heitsgurt und Auto zu befreien. Kinder konnten derweil ihren Gleichgewichtssinn im Fahrradparcours erproben. Das Autohaus Knauer und Liebau haben die Verantwortlichen nicht von ungefähr als Veranstaltungsort gewählt: Otto Knauer war der erste Vorsitzende der Aschendorf-Hümmelinger Verkehrswacht. Auch vor dem Hintergrund der jüngsten Unfallserie auf dem Hümmeling mit fünf Toten wollen die Verkehrswächter sich weiterhin aktiv in die Verkehrsprävention einbringen.

Walking-Bus kommt am Schölerberg gut an

Das Projekt Walking-Bus wurde jetzt auch an der Overbergschule am Schölerberg in Osnabrück ins Leben gerufen. Die ABC-Schützen werden dabei morgens von Erwachsenen zum gemeinsamen Schulweg empfangen.

An Bushaltestellen werden weitere Schüler „aufgenommen“, die dort hängen

blieben. In den Osnabrücker Nachrichten lobte Polizei-Verkehrssicherheitsberater Karl-Heinz Klenke das Projekt: „Wir finden solche Projekte klasse, da sie an die Eigenverantwortung der Schüler appellieren und damit die Sicherheit auf dem Schulweg erhöhen.“

Der Sound der Landstraße

Mit einem neuen Infomobil begeisterte die Verkehrswacht Harz rund 2.000 Motorradfahrer am 5. Blabla-day in Braunlage. Der Blabla-day ist eine angesagte Biker-Veranstaltung, so dass die Verkehrswacht im Rahmen der „Aktion junge Fahrer“ genau ihre Zielgruppe erreichen konnte. Die neue Technik an Bord des Infomobils war dabei ein Volltreffer: Internetplätze,

das Quiz zur Sicherheit auf der Landstraße oder der computergesteuerte Motorradfahrersimulator kamen bei den Besuchern sehr gut an. Highlight war das „Lied der Landstraße“, das die Besucher in einem kleinen Studio als Karaoke-Version einsingen konnten. Surftipp: www.risikiernichts.de – hier werden besonders gelungene Auftritte der Öffentlichkeit präsentiert.

Ziesbergerschule erhält drei neue Roller

„Zur Förderung des Gleichgewichtssinns ist es wichtig, dass Kinder mit dem Rollerfahren beginnen“, so Lehrerin Heike Hermanns, „und das fachübergreifend“. So setzten sie und ihre Kolleginnen und Kollegen stabile Roller und andere gleitende Geräte von der ersten bis zur dritten Klasse im Sport-

und Sachunterricht erfolgreich ein. Robert Düring, Rektor der Ziesbergerschule Salzgitter-Bad, dankte dem Vorsitzenden der Ortsverkehrswacht Salzgitter e.V., Wolf-Tammo Köhne, und Kaufmann Jörg Severloh, Versicherungsbüro der VGH, für drei weitere Roller im Wert von 390 Euro.



Mia Rebehn, Finn Markus Seidel und Ela Cici (Foto v.l.n.r.) nahmen die Roller gleich in Beschlag.

Mein Kind im Straßenverkehr

Welchen Gefahren ist mein Kind ausgesetzt? Und welche Möglichkeiten habe ich, darauf Einfluss zu nehmen? Diese Fragen erörterten die Teilnehmer eines Infoabends des DRK-Kindergartens in Steinbeck. Andre Guhl von der Verkehrswacht Munster-Bispingen moderierte die Veranstaltung und informierte Eltern und Erzieher über die entwicklungsbedingten Fähigkeiten der Kinder im Straßenverkehr. Dabei wies er darauf hin, wie wichtig es ist, sich Zeit für die Verkehrserziehung zu nehmen – zum Beispiel, um aus dem „Spielzeug Fahrrad“ ein sicheres Fortbewegungsmittel für den Straßenverkehr zu machen.

Meister auf zwei Rädern

Die Partnerstädte Buxtehude und Ribnitz-Damgarten veranstalten jährlich unter Grundschulern den Fahrradsicherheits-Wettbewerb „Meister auf zwei Rädern“ – diesmal holten die Niedersachsen den Pott, und das sowohl in der Mannschaftswertung als auch in der Einzelwertung, die Lisa Pfitzner souverän für sich entscheiden konnte.

Die Idee des Wettbewerbs kommt bei den Kindern sehr gut an, wie Siegfried Häußler von der Verkehrswacht Buxtehude berichtet: „Es ist für unsere Kinder immer wieder ein Erlebnis, nach Ribnitz-Damgarten zu fahren. Die Spannung im Vorfeld ist groß, schließlich sind sie ein ganzes Wochenende ohne Eltern unterwegs und kommen jetzt auch noch überaus erfolgreich mit dem Meisterpokal zurück.“

10-Punkte-Plan

1. Aus Unfällen lernen

Elektronische Unfallauswertung und -analyse – wissenschaftliche Unfalluntersuchung – Sondererhebung Baumunfälle

2. Über Information und Transparenz zur Akzeptanz

Gefahrenatlas Niedersachsen – Unfälle und Geschwindigkeiten im Gefahrenraster

3. Mehr Wirkung

Konzentration auf wirkungsorientierte Maßnahmen – Überholen / Geschwindigkeit / Kreuzen

4. Mit Kennzahlen steuern

Entwicklung und Erhebung wirkungsorientierter Kennzahlen

5. „Werkstatt

Sichere Landstraße“

Koordinierung auf Ebene der obersten Landesbehörden

6. Die Menschen erreichen

Prävention durch Information – Einbeziehung v. Social Networks

7. Sicherheit erleben

Öffentlichkeitsarbeit zur VSI 2020 – Verkehrssicherheitstag

8. Fachkompetenz stärken

Koordinierte Fortbildung von Polizei und Straßenverkehrsbehörden

9. Netzwerk Verkehrssicherheit

Stärkere Vernetzung der wesentlichen Träger der Verkehrssicherheitsarbeit

10. Betroffen machen

Landesweite Einführung eines einheitlichen Präventionsmodells

Verkehrssicherheitsinitiative 2020 in Niedersachsen

Obwohl die Zahl der Verkehrsunfalltoten seit den 70er Jahren deutlich zurückgegangen ist, sterben noch immer jedes Jahr über 500 Menschen auf unseren Straßen. Die niedersächsische Polizei will mit einem Maßnahmenpaket dazu beitragen, den Straßenverkehr deutlich sicherer zu machen. Den Startschuss hat der niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann gegeben, der bereits im Frühjahr 2011 die Verkehrssicherheitsinitiative (VSI) 2020 ins Leben gerufen hat.

Wichtige Erkenntnis: Verkehrsunfälle passieren nicht. Sie werden verursacht! Fast immer liegt ein konkretes Fehlverhalten zugrunde. Darum können sie auch verhindert werden. Weil dies aber nicht von selbst geschieht, müssen Staat und Gesellschaft die Entwicklung vorantreiben. Hier setzt die Verkehrssicherheitsinitiative 2020 an. Sie ist als offene Plattform für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Verkehrswissenschaft und institutionellen Trägern von Verkehrssicherheitsarbeit konzipiert.

Die Partner wollen gewährleisten, dass die vielfältigen Ansätze in Straßenbau, Unfallprävention und Verkehrsüberwachung, aber auch in der Fahrzeug-Sicherheitstechnik, im Rettungswesen oder in der Rechtsetzung ineinander greifen und aufeinander abgestimmt werden.

Eine Schlüsselfunktion kommt der Verkehrssicherheit im Bereich der Landstraßen zu, auf denen ca. 70 Prozent aller Verkehrstoten zu verzeichnen sind. Ein wesentlicher Aspekt dieser fatalen Gefährdungsbilanz ist der Faktor „Geschwindigkeit“, der sich so-

wohl als Unfallursache und als folgenverschärfender Umstand auswirkt.

Dies gilt insbesondere dann, wenn die Fahrzeuge auf starre Hindernisse wie Bäume prallen. Die Unfallstatistik belegt diese Risikohöherung nachdrücklich: Mit 189 Getöteten im Jahr 2011 sind in Niedersachsen 35 Prozent aller Unfallopfer bei sogenannten Baumunfällen ums Leben gekommen. Gegenüber dem Jahr 2010 waren dies 38 Todesfälle mehr.

Auch zukünftig werden die Schwerpunkte der niedersächsischen Verkehrssicherheitsarbeit auf der Hauptunfallursache Geschwindigkeit, der Risikogruppe der „Jungen Fahrer“ sowie den besonders unfallgefährlichen Landstraßen liegen. Unter Einbeziehung der Kooperationspartner ist dazu ein „10-Punkte-Plan“ erarbeitet worden, der sowohl Schritte zur Optimierung interner Handlungsabläufe und Abstimmungsprozesse beinhaltet, aber natürlich auch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, die sich unmittelbar an die Verkehrsteilnehmer wenden.



© jovernig - Fotolia.com



Erfolgreiche Seminare für Zweiräder

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen veranstaltet Seminare für alle ehrenamtlich mit Radverkehrsthemen befassten Mitglieder. Darin werden etliche Neuerungen der kommunalen Radverkehrsplanung behandelt. So ist mit den „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA 2010) das für den Radverkehr maßgebliche Regelwerk neu erschienen, die Verwaltungsvor-

Termine ERA 2010

Die Termine für die nächsten zwei Fortbildungsveranstaltungen sind:

- 11.10.2012 in Oldenburg
 - 12.10.2012 in Bad Iburg
- Anmelden kann man sich ganz einfach online unter www.landesverkehrswacht.de

Termine Velofit

Eintägige Seminare für Verkehrswachten, Lehrer und Polizeibeamte finden am 02.11.2012 in Wildeshausen und am 03.11.2012 in Zeven statt.

schrift zur StVO (VwV-StVO) trat 2009 in Kraft, eine Novelle der StVO steht nach der Bereinigung von Formfehlern voraussichtlich noch in diesem Jahr an. Auf einem eintägigen Schulungsseminar in Bad Gandersheim und Visselhövede wurde über diese Neuerungen in praxisorientierter Form von Dipl.-Ing. Dankmar Alrutz von der Planungsgemeinschaft Verkehr informiert. Infos zu weiteren Terminen siehe Infobox.

Ein anderes Seminarangebot richtet sich Radfahrausbilder der Schulklassen 1-3. Darin geht es um das Programm Velofit. Velofit ist Screening und motorisches Förderprogramm in einem. Das Programm setzt bereits im ersten Schuljahr an und fördert zielgerichtet die motorischen Kompetenzen, die Kinder fürs Rad fahren brauchen. Die Übungen, die im Einklang mit den Rahmenvorgaben für den Schulsport stehen, machen den Kindern Spaß und lassen sich ohne großen Aufwand im Sportunterricht durchführen. Weitere Infos telefonisch unter (0511) 3577 2681.

Erfahrungsaustausch Wildunfälle

Vor etwas mehr als einem Jahr startete die Aktion gegen Wildunfälle. Darin ziehen wir gemeinsam mit ExxonMobil Production Deutschland GmbH, den Polizeiinspektionen, der Jägerschaft, den Straßenverkehrsbehörden der Landkreise und der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr an einem Strang. Wie vereinbart wird eine exakte Auswertung des Projekts erst nach zwei Jahren erstellt, aber schon jetzt ist eine positive Tendenz von 10% weniger Wildunfällen erkennbar, wie ein Erfahrungsaustausch der drei beteiligten Landkreise Diepholz, Nienburg und Oldenburg im Juni ergab.

Die Vertreter berichteten von einer positiven Resonanz auf die insgesamt rund 1.500 aufgestellten Dreibeine. Negativ: Rund 10% der warnenden Dreibeine wurden gestohlen. Außerdem wurden 29 Plakatständer und Großplakate an geeigneter Stelle in Nähe der Kreisgrenzen an den Bundesstraßen und Landesstraßen aufgestellt. Darüber hinaus wurden in den Landkreisen Geschwindigkeitsdisplays installiert. Leider haben die Geräte aber keine Speicherfunktion, so dass noch nicht ermittelt werden kann, ob sie zu einer durchschnittlichen Tempoverringerung beigetragen haben. Eine entsprechende Nachrüstung wird derzeit geprüft. 2013 folgt dann eine detaillierte Auswertung des Projekts.





Landeswettbewerb der Schulweglotsen

Alle Schulen und Verkehrswachten waren aufgerufen, besonders engagierte Lotsen zu nominieren. Zwölf Lotsen wurden ausgelost, neun haben teilgenommen. Gewonnen hat Lara Barz aus Hilter, zweite wurde Lisa Neumann aus Einbeck, den dritten Platz belegte Katharina Kling aus Wietzenhof. Die Lotsen waren für einen Tag in den Zoo Hannover eingeladen.

Es gab eine Zooführung durch „Sambesi“, Mittagessen in Meyers's Hof und zur Ermittlung des Landessiegers eine Zoorallye, die durch alle Bereiche des Zoos führte. Die Siegerehrung fand am Ausgangspunkt „Sambesi“ im Café Kifaru statt. Eine gelungene Aktion und ein kleines Dankeschön für langjähriges Engagement, neue Ideen oder besonders viele Einsätze.

60 Jahre Verkehrswacht Vechta

10.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit pro Jahr, 300 Veranstaltungen, 237 Mitglieder, 21 Moderatoren, ein Ziel: Sicherheit, die ankommt. Mit diesen Zahlen beging die Verkehrswacht Vechta ihren 60. Geburtstag. Ging es anfangs vor allem darum, Schülerlotsen auszubilden, umfasst die Tätigkeit heute deutlich mehr: Die Verkehrswacht veranstaltet kostenlose Fahr-sicherheitstrainings für Fahranfänger und ist außerdem Kooperationspartner des weit über die Regionsgrenzen hinaus bekannten Schutzengel-Projekts.

Verkehrswacht Diepholz besteht seit 60 Jahren

Ein Jubiläum für Pioniere: Als eine der ersten Verkehrswachten in Deutschland gründete sich 1952 die Verkehrswacht Grafschaft Diepholz. Zum Geburtstag überbrachte Landrat Werner Schneider die Glückwünsche der Stadt und bezeichnete die Arbeit der Verkehrswacht als „wichtig und unersetzbar“. Auch die Polizei gratulierte und sagte weitere Unterstützung zu. Im Festvortrag informierte Studentin Mareike Voskuhl über das E-Racer-Projekt „Formula Student“ des Teams „Deefholt Dynamics“ (www.fhwt-racing.com)

Termine/Seminare

Seminare für Erzieherinnen

- ▶ **10./11.09.2012** Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Celle
- ▶ **17./18.09.2012** Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Buxtehude
- ▶ **24./25.09.2012** Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Cloppenburg
- ▶ **08./09.10.2012** Elternarbeit in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Helmstedt
- ▶ **15./16.10.2012** Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Graf. Diepholz

Seminare Jugendverband

- ▶ **10. bis 12.08.2012** Sommerzelten im Südseecamp
- ▶ **14. bis 16.09.2012** Jugendseminar in der Sportschule Lastrup



Neuer Vorstand in Bremervörde-Zeven

Ein Trio ergänzt den Vorstand der Verkehrswacht Bremervörde-Zeven. Johannes Fuhr, Leiter des Polizeikommissariats Zeven, wurde als neuer Vorsitzender gewählt. Bernd Pichlmeier besetzt den neuen Posten des Beauftragten für Mobilität im vorschulischen und schulischen Bereich. Als Beauftragter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde Polizist Steffen Kehlert gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt.

Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19,
30167 Hannover, Tel: (0511) 35 77 26 81, Redaktion: Cornelia Zieseniß
(verantwortlich), Gestaltung: Cornelia von Saß, Neustadt. Druck: Verlag
Schmidt-Römhild, Redaktionsschluss für vor Ort 5/12: 02.09.2012